



Aachen, 10.08.05

Werte Kollegen,

für unser nächstes Treffen in Eupen am 13. September möchten wir ein paar Anregungen geben. Wir haben uns ein Konzept für eine euregionale Sozialberichterstattung überlegt, das wir in Eupen gerne mit Euch diskutieren möchten.

In jeder unserer Partnerregionen gibt es unterschiedliche Vorarbeiten zur Sozialberichterstattung. Manche verfügen bereits über vorhandene aktuelle Berichte zur sozialen Lage, manche stehen damit noch am Anfang. Mit beiliegendem Konzept möchten wir daher eine Art Rahmen vorschlagen.

Es gibt bereits auf EU-Ebene, in den nationalen Staaten und zum Teil auf regionaler, kommunaler Ebene eine Sozial- und Armutsberichterstattung, an der wir uns mehr oder weniger orientieren können.

Die europäischen Staaten sind aufgefordert, der EU-Kommission alle zwei Jahre einen Nationalen Aktionsplan zur sozialen Eingliederung (NAP'incl) vorzulegen. Die Einzelberichte wurden zuletzt im „Gemeinsamen Bericht über soziale Eingliederung (Joint report on social inclusion)“ von der EU-Kommission zusammengefaßt.

Den belgischen, deutschen und niederländischen NAP'incl kann man auf der Internetseite der Generaldirektion „Employment and Social Affairs“ und dem „Social Protection Committee (SPC)“ und der „Indicators Subgroup“ downloaden:

http://europa.eu.int/comm/employment_social/social_protection_committee/index_en.htm

http://europa.eu.int/comm/employment_social/news/2001/jun/napsincl2001_en.html

http://europa.eu.int/comm/employment_social/social_protection_committee/spc_indic_en.htm

Den „Joint report on social inclusion“ der EU gibt es unter:

http://europa.eu.int/comm/employment_social/social_inclusion/jrep_en.htm

http://europa.eu.int/comm/employment_social/soc-prot/soc-incl/joint_rep_de.htm

Vielleicht findet Ihr Gelegenheit, Euch diese Seiten anzusehen und daraus noch ein paar Ideen zu entwickeln.

Bis zum nächsten Wiedersehen in Eupen mit freundlichen Grüßen

Almut Kriele und Andreas Reiners

RECES – FORSCHUNGSKONZEPT REGIO AACHEN
zur
Euregionalen Sozialberichterstattung
KFH (27.07.2005 A.K./A.R.)

Teil 1: Sozioökonomische und demographische Fakten

Auswertung von Statistiken zur Bevölkerung, zu Migration, Wirtschaftsstruktur, Arbeitslosigkeit, Beschäftigung, Einkommen, Kaufkraft und Empfängern von Sozialtransfers und Informationen zu den Systemen der sozialen Sicherung und sozialen Hilfen.

Die vorhandenen Statistiken können, wo es möglich ist, differenziert ausgewertet werden:

- zum Beispiel nach Geschlecht, Anteil der Migranten, Altersklassen, Haushaltszusammensetzung
- als Zeitreihe (etwa fünf Jahre, 2000-2004)
- mit zusätzlichen Vergleichszahlen zur übergeordneten Gebietseinheit (Bundesland, Gewest, Nation ...)

Ziel: Ein Teil des Berichtes, in dem alle fünf Partnerregionen in analoger Weise zu bestimmten Themen Daten sammeln und auswerten, so daß sie euregional miteinander verglichen werden können.

Teil 2: Lebensbereiche

Wohnen, Gesundheit, Bildung, eInclusion, Partizipation (in Politik, Kultur, Gesellschaft, Arbeit), Zugang zu Sport und Freizeit, Zugang zum Recht, Zugang zu Mobilität, Sicherheit/Kriminalität, Verschuldung, Schutz der Familiensolidarität ...

Ziel: In diesem Teil soll deutlich werden, daß Armut und sozialer Ausschluß gleichzeitig in vielen Lebensbereichen zu finden ist. Es entscheidet jeder Partner selbst, wie er darüber forscht und welche Indikatoren und Daten er verwenden kann. Benutzt werden können regionale Berichte und Statistiken, wenn sie vorhanden sind, und Gespräche mit Vertretern aus Organisationen und Vereinen. Damit entsteht ein regionaler Beitrag zum euregionalen Sozialbericht.

Teil 3: ausgewählte Zielgruppen

Die bekannten Zielgruppen sozialer Hilfen sind Behinderte, Migranten, Ältere, Jugendliche, Kinder, Arbeitslose, Familien, Obdachlose, Chronisch Kranke, Süchtige, Straffällige ...

Ziel: Jede Region setzt ihre eigenen Schwerpunkte je nach drängendem Problem und wählt bestimmte Zielgruppen für den Bericht aus. Hier können also auch die Ergebnisse der regionalen Thementage, die für jede Region auch einen thematischen Fokus haben, verarbeitet werden. Interviews mit Experten/Betroffenen vertiefen Erkenntnisse über die gewählten Zielgruppen und lassen Prozesse der Ausgrenzung und Möglichkeiten der Integration erkennen. In Anlehnung an die NAP'incl kann von besonderen Best-Practice-Beispielen, Maßnahmen, Programmen und Organisationen ein kleines Profil gegeben werden. Die Akzente der Integrationsarbeit mit den gewählten Zielgruppen soll deutlich werden.

Allgemeine Anmerkungen:

Unsere Regionen unterscheiden sich sehr voneinander, was den administrativen Zuschnitt (Provinz, Gemeinde, Kreis, Regierungsbezirk, Gemeinschaft, Arbeitsamtsbezirk ...) und damit die Verfügbarkeit von Daten betrifft. Die Inkompatibilität der Statistiken erschwert generell eine gute Interpretation und Vergleichbarkeit, nicht nur zwischen verschiedenen Ländern, sondern schon innerhalb eines Landes. Daher scheint uns wichtig, daß wir uns für einen gemeinsamen euregionalen Sozialbericht auf eingegrenzte, klare Fragestellungen und Themen konzentrieren, mit denen wir das zwangsläufig unterschiedliche Datenmaterial analysieren.

Eine Harmonisierung von unterschiedlichen Statistiken ist in diesem Projekt kaum zu leisten. Das ist eine Kernaufgabe von **EUROSTAT**. Es ist sicher die Mühe wert, zu recherchieren, welche regionalisierten Daten es bei EUROSTAT gibt. Leider kann damit die Euregio Maas-Rhein nicht genau abgebildet werden. Aber wir könnten überlegen, inwieweit wir die Datenerhebungen zu den NUTS2-Regionen von Eurostat benutzen möchten.

Die auf EU-Ebene vereinbarten **Indikatoren von Laeken** zur Armutsmessung lassen sich im regionalen Kontext nicht umsetzen. Mit ihnen wird vor allem das Datenmaterial des europäischen Haushaltspanels (ECHP) oder der nationalen Panels ausgewertet. Neben der Einkommensarmut befassen sich einige EU-Indikatoren mit Langzeitarbeitslosigkeit, Bildungsstand und Gesundheit (siehe Anlage).

Artikel, in denen die zur Armutsmessung auf EU-Messung vereinbarten **Indikatoren von Laeken** erklärt werden, sind auf dem Portal von EUROSTAT (statistics in focus):

http://epp.eurostat.cec.eu.int/portal/page?_pageid=2173,45972494&_dad=portal&_schema=PORTAL&mo=containsall&ms=poverty&saa=&p_action=SUBMIT&l=us&co=equal&ci=1130657,0&po=matchany&pi=,&ob=41,0